

rungrkundlichen Ebene die Frage nach dem „Sitz im Leben“ dieses Textes, der doch offenbar praktische Hilfestellungen bieten will, wie man Dachspforten und dergleichen im Alltag nützlich einsetzen kann. Diesen aus historischer Perspektive nicht uninteressanten Aspekt einzubeziehen, bleibt Aufgabe künftiger Forschungen, denen D. die Basis gelegt hat. Ein Index der Personennamen und Werktitel sowie ein Verzeichnis der Handschriften erschließen den Band.

M. G.

Bartholomaeus Anglicus, *De proprietatibus rerum*. Édition latine, sous la direction de Christel MEIER, Heinz MEYER, Baudouin VAN DEN ABEELE, Iolanda VENTURA, Vol. I: Introduction générale (Baudouin Van den Abeele), Prohemium (Heinz Meyer), Liber I, II, III, IV (De Diversis Artibus 78 = N. S. 41) Turnhout 2007, Brepols, X u. 242 S., ISBN 978-2-503-51269-3, EUR 50 (excl. VAT). – Das vom Autor selbst als *De proprietatibus rerum* betitelte Werk des Franziskaners Bartholomaeus Anglicus aus den 40er Jahren des 13. Jh. ist die umfangreichste und wirkungsmächtigste Enzyklopädie des MA. Es existieren über 300 Hss. unterschiedlicher Sprachfassung und von 1470 bis 1609 erschienen insgesamt 52 Druckauflagen dieser für die ma. Naturkunde zentralen Kompilation, darunter der bislang zu benutzende lateinische Druck von 1601 (nachgedruckt 1609 und 1964). Eine kritische Edition zu erarbeiten, hat sich eine internationale Gruppe von 24 Forscherinnen und Forschern vorgenommen, die auch eine Ausgabe jener altfranzösischen Übersetzung vorlegen will, welche Jean Corbechon 1372 für Karl V. anfertigte. Erste, erfreulich rasch gereifte Früchte dieses vorbildlichen Großprojekts unter der Leitung der Hg. liegen nun vor mit dem Auftaktband (Buch I–IV) und Band 6 (Buch XVII, siehe die nächste Anzeige) der Reihe. Die Edition beruht auf fünf kollationierten Hss., die nach Alter, Ausstattung, Textqualität und Nähe zum Pariser Universitätsmilieu (wo Bartholomaeus in den 20er Jahren des 13. Jh. studierte und wo er sein Material sammelte) aus 200 Textvertretern ausgewählt wurden. Einen immensen Zugewinn verschafft die textkritische Berücksichtigung der zahlreichen Randnoten der lateinischen Originalversion, die zwar in der Mehrheit der Überlieferungsträger auftauchen, in der Ausgabe von 1601 jedoch unbeachtet blieben. Diese kurzen Marginalien mit zumeist allegorischen Deutungen belaufen sich im Gesamtwerk auf über 10 000 und sind wichtige Indizien für die Rezeption wie für die praktische Verwendung bzw. intendierte Verwendbarkeit der Enzyklopädie insbesondere als Stoffreservoir für den Predigtgebrauch. Bd. 1 vereint eine konzise quellenkundliche Einführung zu Autor und Werk von Baudouin VAN DEN ABEELE, Introduction générale (S. 3–34), samt Kurzbeschreibungen der fünf zugrundegelegten Hss. und folgende, jeweils selbständig bearbeitete sowie mit einer eigenen Einleitung versehene Werkteile: Heinz MEYER, Prohemium (S. 45–53). – Michael W. TWOMEY, Liber I (S. 55–82), über die Gotteslehre. – Bernd ROLING, Liber II (S. 83–133), über die Engellehre, wobei R. auch eine Verortung von Bartholomaeus' Beitrag innerhalb der scholastischen Engellehre des 12. Jh. leistet. – R. James LONG, Liber III (S. 135–188), über die Seelenlehre. – R. James LONG, Liber IV (S. 189–242), über die Elementarqualitäten und die Humorallehre. – Jenseits des unbestreitbaren inhaltlichen Ertrags der Reihe könnte das dahinterstehende Kooperationsprojekt in Zeiten des Internets und des Classical Text Editor